**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Emily Weiß\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Alter: 13 \_\_\_\_\_\_\_ Schule: NMS Neusiedel a.d. Zaya\_\_\_\_\_\_\_ \_\_

Klasse: 3b\_\_\_\_\_\_\_ Ort: Dobermannsdorf \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Foto:„De letztnSunstrohln“ – Romana H., NMS Aschbach

**Wald Nacht**

**Christoph Mauz**

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab‘ mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling! Beknackte Professoren! Die können aber auf wirklich gar nichts einmal vergessen. Da dieses verdammte Klumpert nicht funktioniert, muss ich wohl oder übel die Prüfung ohne GPS schaffen, ob es mir jetzt passt oder nicht. Ach ja, das hätte ich fast vergessen euch zu sagen: ich bin mitten in einer Prüfung. Wenn man es genau nimmt in einer geistesgestörten Magiejahresabschlussprüfung, die meine ganze Schule machen muss. Es ist aber so, dass jeder Jahrgang in zwei Teile geteilt ist. Dieser ist sowohl einer Jahreszeit als auch einem Element zugeteilt. Ebenso muss jede Klasse eine andere Prüfung absolvieren. Kein einziges Mal, seit dem es meine Schule gibt, hat es jemals eine Prüfungsaufgabe zweimal gegeben. Vor dieser Prüfung haben 90% der Schüler riesige Angst, 10% der Schüler sind, einfach gesagt, lebensmüde. Kaum jemand überlebt die Prüfung ohne eine Verletzung, manche sterben sogar dabei. Ich hab keinen blassen Schimmer, was das Ziel ist bzw. was ich machen soll. Ich hoffe nur, dass ich nach Sonnenaufgang ein Frühstück essen kann und nicht selbst eines für diverse Monster bin. Plötzlich raschelt das Blätterwerk über mir. Platsch. Eine katzengroße, fette Taube kracht vor mir auf den Boden. Ich mache mir nicht sonderlich viele Sorgen was die Taube betrifft, eher erregt die Pergamentrolle, die neben dem Tier liegt, meine Aufmerksamkeit. „Für Bertl Panigl. Lehrling des 2. Teils des Winterjahres“, gurrt die Taube schwer verständlich. Währenddessen sie das sagt hat, ist die Pergamentrolle schon in meine Hände gewandert. Ich öffne sie. Darin steht genau ein Satz in geschwungener Schrift: *Vertraue deinen Instinkten, Mr.Wessly.* Aha, sehr hilfreich. Als ich aufsehe, entdecke ich fliegende blaue Punkte, die ziellos umherschwirren. Formatixe! Man kann ihnen jegliche Anweisung geben und sie führen diese aus. „ Führt mich zur Prüfungsaufgabe!“, befehle ich und eine Sekunde später folge ich einem blau leuchtenden Pfeil aus vielen Punkten durch den Wald. Wir wandern jetzt schon seit einer gefühlten Ewigkeit durch diese endlos scheinenden Waldlandschaft, als die Formatixe ruckartig stehenbleiben. In dem Moment rennt irgendwas gegen mich und reißt mich zu Boden. Als ich aufsehe, erkenne ich eine große, stattliche Figur mit vielen Muskeln. Bei genauerem Hinsehen wird mir bewusst, dass Erick Louve vor mir steht. Er ist Schüler des 2.Teils des Herbstjahres und ein „Vorbildschüler“ sondergleichen. Er sieht mich aus seinen dunklen Augen an und fragt: „Bertl, was machst du am Prüfungsgelände der Abschlussklasse?“ „Ehrlich gesagt wollte ich dich dasselbe gerade fragen, Erick“, erwidere ich und rapple mich auf. Wir diskutieren gerade als uns Katja (2. Teil, Sommerjahrgang) rammt und danach Louise (2. Teil, Frühlingsjahrgang). Jeder ist überrascht, den anderen auf seinem Prüfungsgelände anzutreffen, bis zu dem Zeitpunkt, als unter uns der Boden zu beben beginnt. Alle klammern sich an einem Baum fest, damit keiner den Halt verliert. Ein Steinturm sprießt aus dem Boden und formt sich zu einer Art Kletterwand. Sie ist etwa 20 Meter hoch und in vier Abschnitte eingeteilt. Das erste Abteil hat etwas mit Luft zu tun, weil es nur aus Luftstrudeln besteht, das zweite mit Erde, es besteht nur aus fleischfressenden Pflanzen. Der Dritte mit Wasser, dessen Oberfläche besteht grundsätzlich aus einem rauschenden Bach und das Vierte mit Feuer, das Abteil besteht aus Lava, die bis zum Boden tropft. Wir sind zu sehr damit beschäftigt, diesen 20 Meter Turm anzustarren, dass wir gar nicht merken, dass sich von hinten ein Krokodil mit Regenbogen-lockenperücke nähert. Louise sieht es als erste und kreischt sofort los. Wir drehen uns alle blitzartig um. Jeder ist perplex. Ich bin ja schon einiges gewöhnt, aber das übertrifft fast sogar die Veggie-Schlange, die sich nur von tierfreien Frucht-gummimäusen ernährt. Das Krokodil stellt sich als unser Prüfer Filizitus der Reptilige vor und erklärt uns die Aufgabe. Diese ist recht simpel: Jeder muss bis Sonnenaufgang, egal wie, die oberste Plattform erreichen. Erick versucht zuerst sein Glück mit den Worten: „Ich hab schon gelernt, all diese Elemente zu beherrschen.“ Damit hat er ja nicht unrecht, jedoch scheitert er schon beim ersten Abschnitt. Jeder von uns versucht es, doch alle scheitern schon am Anfang. Nur ich überwinde den ersten Teil, versage aber beim zweiten. „Denkt daran, jeder kann nur ein Element beherrschen“, schmettert Filizitus. Auch wieder wahr. Meine Mitstreiter und ich denken angestrengt nach. Katja äußert sich nach kurzer Zeit: „Bertl, du bist im Winterjahr, richtig?“ „Ja. Warum?“ „Ihr habt gelernt das Element Luft zu kontrollieren.“ „Ja. Warum?“ „Du kannst den ersten Teil mühelos überwinden, indem du den Luftstrudeln einen Befehl erteilst.“ „Und das hilft uns, weil…?“ schalte sich Erick ein. „Winter zu Luft, Frühling zu Natur, Sommer zu Wasser und Herbst zu Feuer“, versucht es Katja erneut. Erick und ich verstehen nur Bahnhof. Louise entgegnet: „Gott seid ihr blöd! Ganz einfach: Bertl, du kannst uns allen den Weg mit einem Befehl an die Strudeln freimachen. Ich halte uns die fleischfressenden Pflanzen vom Leib, Katija teilt den Bach und du, Erick, hältst die Lava von uns fern.“ Das ergibt nun endlich Sinn. Wir gehen zur Kletterwand und stellen uns in einer Reihe auf. Erick voran ich zum Schluss. Wir müssen uns beeilen, da es schon hell wird. Ich lasse die Strudel mit einem stummen Befehl zur Seite gleiten. Erick klettert sofort los und alle anderen hinterher. Sobald er die erste Plattform erreicht, kommt Louise und lässt die Pflanzen verwelken. Es ist anstrengend, den anderen hinterher zu kommen, aber ich schaffe es. Beim nächsten Abschnitt spaltet Katja den Fluss. Freilich muss mir ja noch was passieren und ein Patzen Lava streift mich. Er brennt aber es ist halbwegs erträglich. Wir überwinden noch die Lava und haben es dann endlich geschafft. Oben angekommen umarmen wir uns. Zum Schluss bekommen wir noch in der Schule eine Medaille für unsere perfekte Teamarbeit verliehen.